

Predigt am 08.06.23
Thema: Vorsprung durch Liebe

Das kennt man

Liebe Schwestern und Brüder!

„Haribo macht Kinder froh – und Erwachsene ebenso.“ – „Quadratisch, praktisch, gut.“ – „Audi: Vorsprung durch Technik.“ Diese und viele weitere Slogans aus der Werbung sind uns bestens vertraut, jeder kann diese einfachen und prägnanten Sätze vervollständigen und auch wenn der Produktname nicht genannt wird, weiß man sofort, was gemeint ist: „Quadratisch, praktisch, gut.“ – klar, worum es da geht. Die Werbemacher schaffen es immer wieder, dass sich diese Dinge in unseren Köpfen festsetzen, weil wir sie immer wieder hören oder gehört haben und sich damit bestimmte Dinge verknüpfen. Genauso funktioniert es mit den bekannten Logos, die wir so kennen. Sehen wir drei weiße Streifen, wissen wir sofort, um welche Marke es sich handelt. Bei einem großen gelben „M“ läuft manchem das Wasser im Mund zusammen oder man bekommt das Grausen, je nachdem. Auf jeden Fall können wir mit diesen Symbolen etwas anfangen, sie regen etwas in uns an, produzieren Gefühle und Reaktionen. Das könnten wir jetzt noch endlos weitertreiben, aber warum komme ich heute damit an Fronleichnam daher? Auch in den Religionen gibt es solche Zeichen und Symbole, bei denen wir sofort bescheid wissen: Halbmond und Stern weist auf den Islam – der Davidstern steht für das Judentum und das Kreuz ist das Symbol von uns Christen. Jeder kann diese Symbole den Gruppierungen zuordnen, ob er ein Anhänger derselben ist oder nicht.

Im Zeichen des Brotes

Wenn wir heute Fronleichnam feiern und (anschließend) durch die Straßen unserer Pfarrei ziehen, dann tun wir das auch mit einem Zeichen, mit dem Zeichen des Brotes in der Monstranz. Jesus hat beim letzten Abendmahl dieses Zeichen und auch das des Weins, seinen Jüngern hinterlassen und seit dieser Zeit verweisen diese beiden Symbole auf Jesus Christus – so wie ein Logo auf ein bestimmtes Produkt. Und jetzt kommt das Besondere: diese Zeichen verweisen nicht nur auf Jesus, sondern in der Feier der Hl. Messe, bei der Wandlung werden sie zu Jesus selbst. Sein Leib und sein Blut, er selbst wird Realität auf dem Altar. Normalerweise geschieht all das in unseren Kirchenmauern, unter uns, die wir uns zum Gottesdienst versammeln. Heute aber wollen wir in der Welt ein Zeichen setzen – wir setzen das Brot in das wertvolle goldene Zeigegerät, die Monstranz und gehen nach draußen, nehmen Jesus mit und zeigen ihn der Welt. Wir zeigen nicht nur ihn selbst, sondern damit alles, was ihn ausmacht, sein Leben und sein Handeln. Am Gründonnerstag, beim letzten Abendmahl, am Donnerstag vor 60 Tagen hat Jesus seinen Jüngern einen Auftrag gegeben: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ und damit hat er nicht nur die Feier der Eucharistie gemeint, sondern auch in seinem Sinn zu handeln, in seinem Andenken und in seinem Namen. Gründonnerstag und Fronleichnam haben eine enge Beziehung zueinander, denn es geht um Jesu Liebe, jene Liebe, die er seinen Jüngern beim letzten Abendmahl erwiesen hat und jene Liebe, die allen Menschen gilt, zu allen Zeiten und die durch uns sichtbar und erfahrbar werden soll.

Die christlichen Markenzeichen: Einheit und Liebe

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Prozession zu Fronleichnam, die wir (anschließend) ausgehend vom Altar, durch die Straßen unseres Viertels machen, bringt die Markenzeichen unseres Glaubens in die Welt, ganz öffentlich und lautstark, ganz demonstrativ und kraftvoll: Jesus Christus ist die Mitte, von der alles ausgeht. Er selbst, sein ganzes Leben und Handeln ist sichtbares Zeichen, Zeichen der Einheit und Liebe für diese Welt. Fronleichnam ist ganz offiziell das Hochfest des Leibes und Blutes Jesu, aber es ist auch das Fest unserer christlichen Markenzeichen, unserer Kennzeichen: Einheit und Liebe. Es ist unsere Aufgabe diese wichtigen Dinge des menschlichen Zusammenlebens in die Welt zu tragen – heute ganz besonders deutlich, aber eigentlich immer wieder, jeden Tag.

Liebe Schwestern und Brüder!

Wenn wir anschließend ausgehend vom Altar in die Welt hinausgehen (Jesus in der Monstranz folgend), dann sollen auch wir, die wir selbst Jesus Christus in uns tragen durch den Empfang der Heiligen Kommunion und durch seinen Geist, der uns erfüllt zu Markenzeichen des Christentums werden. Es ist unsere ureigene Aufgabe in dieser Welt für die Einheit und die Liebe unter allen Menschen zu wirken. Durch uns soll man sofort die Botschaft Jesu erkennen, wie bei einem guten Markenlogo und das soll die Menschen weiterbringen, ihnen vorrangig zu einem gelingenden und glücklichen Leben verhelfen. Nachdem wir schon in der Audi-Stadt leben, leihen wir uns doch gleich den Slogan aus – „Christliches Leben: Vorsprung durch Liebe.“ Amen.